

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch, um unseren Standpunkt zu würdigen, sich in unsere Lage versetzen.

Er wollte nicht in eine nähere Diskussion über dieses Thema eingehen, müsse auch noch Note genauer studieren. Er zitiere zunächst den deutschen und den französischen Botschafter, da er mit den Alliierten Österreich-Ungarns und Rußlands, die aber selbst keine direkten Interessen in Serbien haben, vor allem in Gedankenaustausch treten müsse.

11.

Graf Szécsen an Graf Berchtold.

Telegramm.

Paris, 24. Juli 1914.

Soeben dem mit der Vertretung des abwesenden Ministers des Äußern betrauten Herrn Justizminister Weisung vom 22. I. M. vorgelesen und Kopie hinterlassen. Herr Bienvenu Martin, der durch heutige Morgenblätter vom Inhalt unserer Demarche in Belgrad beiläufig informiert war, schien durch meine Mitteilung ziemlich impressioniert. Ohne sich in eine nähere Erörterung des Textes einzulassen, gab er bereitwillig zu, daß die Ereignisse der letzten Zeit und die Haltung der serbischen Regierung ein energisches Einschreiten unsererseits ganz begreiflich erscheinen lassen.

Punkt 5 der in Belgrad überreichten Note schien dem Herrn Minister besonders aufzufallen, denn er ließ sich denselben zweimal vorlesen.

Der Herr Minister dankte mir für meine Mitteilung, die, wie er sagte, eingehend geprüft werden würde. Ich nahm die Gelegenheit wahr, um zu betonen, daß es sich um eine Frage handle, die direkt zwischen Serbien und uns ausgetragen werden muß, daß es aber im allgemeinen europäischen Interesse liege, wenn die Unruhe, die seit Jahren durch die serbische Wühlarbeit gegen uns aufrecht erhalten werde, endlich einem klaren Zustand Platz mache.

Alle Freunde des Friedens und der Ordnung, und zu diesen zähle ich Frankreich in erster Linie, sollten daher Serbien ernstlich raten, seine Haltung gründlich zu ändern und unseren berechtigten Forderungen Rechnung zu tragen.